

Energie-Autarkie ist das Ziel

Biogasanlage in Hämmerleinshof ein wichtiger Baustein der AOVE-Bio-Energie eG

Freihung. (prö) Zusammen mit interessierten Bürgern besichtigte die Freie Wählerschaft Freihung die Biogasanlage des Landwirts Andreas Pamler in Hämmerleinshof.

Bürgermeister Norbert Bücherl informierte über die Zielsetzung der Gemeinde noch vor der Energiewende, die öffentlichen Gebäude im Ortsmittelpunkt mit regenerativer Energie zu versorgen; vorgesehen gewesen war eine Hackschnitzelheizung am Harranger. Allerdings habe man dieses Vorhaben damals aus wirtschaftlichen wie planerischen Gründen nicht umsetzen können.

„Nach Gründung der AOVE-Bio-Energie eG durch die neun der Arbeitsgemeinschaft Obere Vils/Ehenbach (AOVE) angehörenden Gemeinden und der Errichtung der Biogasanlage von Andreas Pamler konnte diese Maßnahme doch noch realisiert werden“, sagte Bücherl. Mittlerweile seien Feuerwehrhaus, Bauhof, Rathaus, Josef-Voit-Schule und Gemeindezentrum sowie zwölf private Haushalte angeschlossen. Im Zuge des Ausbaus der Dr.-Hans-Raß-Straße sei eine Erweiterung des Fernwärmenetzes vorgesehen.

„Mit der AOVE-Bio-Energie eG haben die AOVE-Gemeinden ein gemeinsames Instrument geschaffen,



AOVE-Geschäftsführerin Waltraud Lobenhofer informierte an der Biogasanlage in Hämmerleinshof über die AOVE-Bio-Energie (vorn, von links): 2. Bürgermeister Helmut Klier, Bürgermeister Norbert Bücherl und Waltraud Lobenhofer sowie Andreas Pamler (Fünfter von rechts). Bild: prö

um das Ziel einer weitestmöglichen Energie-Autarkie anzugehen“, erklärte Geschäftsführerin Waltraud Lobenhofer. Die Gemeinschaft engagiere sich in allen Bereichen der erneuerbaren Energien. Projekte zur umweltfreundlichen Stromerzeugung (Windkraft, Photovoltaik, Biomasse) und zum Betrieb von Strom- und Fernwärmenetzen stünden, ebenso wie Beteiligungsprojekte, kurz vor der Umsetzung. Zwischenzeitlich seien die Fernwärmenetze in Vilseck, Hirschau-Dienhof und Freihung fertiggestellt. Im Bau befänden sich das Wärmenetz in Hirschau-Nord und in Kemnath. Letzteres wird über die AOVE-Bürger-Energie finanziert.

„Musste man beim Bau der ersten Anlagen noch Unklarheiten ausräumen und auch Lehrgeld zahlen, so funktionieren heute die Anlagen zur

Zufriedenheit aller“, sagte Lobenhofer. Mit dem Biogasanlagen-Betreiber Andreas Pamler in Hämmerleinshof habe man einen zuverlässigen Partner für die Marktgemeinde Freihung gefunden. Die Gesamtlänge des

Fernwärmenetzes betrage etwas mehr als zwei Kilometer, die geplante Leistung für die bisher angeschlossenen privaten und öffentlichen Gebäude 1161 Megawattstunden (MWh). Die Wärmelieferung durch Pamlers Anlage erfolge seit der Inbetriebnahme im Oktober 2012 nahezu reibungslos, stellte Lobenhofer fest.

Zahlen

Die Biogasanlage Pamler GbR in Hämmerleinshof hatte 2013 eine Jahreswärmeleistung von knapp 1100 Megawattstunden (MWh) bei einer gesamten Wärmeabnahme von rund 920 MWh. Die erzeugte Wärme aus Biogas betrug 84 Prozent, die CO₂-Einsparung 309 Tonnen, die jährliche Heizöleinsparung rund 100 000 Liter, die Investitionssumme 385 000 Euro. (prö)

Andreas Pamler informierte über den biologischen Prozess zur Herstellung des Gases und über die technischen Details der Biogasanlage. Neben nachwachsenden Rohstoffen werden auch die täglich anfallenden 15 Kubikmeter Gülle aus dem landwirtschaftlichen Betrieb mit verarbeitet. Wichtig ist vor allem die Nutzung der Restwärme der Anlage. Die produzierte Energie teilt sich in 45 Prozent elektrische Energie und 55 Prozent Wärme-Energie.